

Der Mai war viel zu warm und zu trocken!

(MSL) Der Mai des Jahres 2017 war in Lüdenscheid mit einer durchschnittlichen Temperatur von 14,6°C um 3,3°C wärmer als das langjährige Mittel (11,3°C). Dabei wurde es von der 1. Dekade (8,8°C) zur 2. Dekade (15,7°C) deutlich wärmer und dann zur 3. Dekade (18,8°C) richtig hochsommerlich warm. Mit einer Höchsttemperatur von 31,4°C am 12. Mai lagen wir von der Höchsttemperatur von 32,9°C (1945) für einen Mai nicht mehr sehr weit entfernt. Insgesamt gab es einen heißen Tag ($\geq 30^\circ\text{C}$) und es gab sechs Sommertage ($\geq 25^\circ\text{C}$). Im langjährigen Mittel gibt es keine heißen Tage und nur knapp einen Sommertag. Die tiefste Temperatur gab es mit 3,3°C in den Morgenstunden vom 01. Mai. Diese 1,5°C sind im Mai für Lüdenscheid nichts Außergewöhnliches. Der Kälterekord für einen Mai liegt bei minus 5,1°C (03.05.1941). Frosttage (Minimum $< 0^\circ\text{C}$) und Eistage (Maximum $< 0^\circ\text{C}$) gab es somit keine. Im langjährigen Mittel gibt es 0,3 Frost- und keine Eistage.

Wir registrierten an unserer Station im Zeppelin-Gymnasium 243,3 Stunden Sonnenschein – für einen Mai eher viel (123% des langjährigen Durchschnitts). Auf einen Tag umgerechnet ergibt das 7,8 Stunden. Bei der Verteilung des Sonnenscheins fällt auf, dass die 1. Dekade (01. – 10. Mai) mit durchschnittlich 5,0 Stunden Sonnenschein nur wenig sonnig war. Die 2. Dekade (11. – 20. Mai) und die 3. Dekade (21. – 31. Mai) brachten es dagegen auf durchschnittlich 7,9 bzw. 10,4 Stunden Sonnenschein pro Tag. Mit 15,0 Stunden Sonnenschein war der 26. Mai der sonnigste Tag des Monats in Lüdenscheid. An 13 Tagen schien die Sonne mehr als 10,0 Stunden und es gab sechs Tage ohne Sonnenschein.

Der Wind wehte vergangenen Monat am häufigsten aus den Richtungen Südwest (19%), Süd (16%), West (16%), Nordost (14%), Südost (13%) und Nord (12%). Der vergleichsweise geringe Anteil an Winden aus Südwest und West ist auch für den geringen Niederschlag verantwortlich. Die durchschnittliche Windgeschwindigkeit betrug im Mai lediglich 2,2 Beaufort. Damit wehte es vergangenen Monat schwächer als üblich über den Staberg. Am 29. Mai erreichte der Wind seine maximale Geschwindigkeit von knapp 72 km/h (=8 Beaufort). Es gab zwei Sturmtage (≥ 8 Beaufort).

Mit 40,2 Litern Niederschlag pro Quadratmeter gab es deutlich weniger Regen (47%) als im langjährigen Durchschnitt (86,5 l/qm). Der meiste Niederschlag fiel mit 9,2 Litern pro Quadratmeter am 19. Mai – damit wurde der Höchstwert von 50,9 Litern pro Quadratmeter vom 31.05.1942 natürlich deutlich verfehlt. Der Niederschlag verteilte sich auf elf Tage. An acht Tagen regnete es mehr als 1,0 Liter pro Quadratmeter. Mehr als 10,0 Liter pro Quadratmeter regnete es nicht. Im langjährigen Mittel gibt es 18,1 Tage mit Niederschlag, 13,1 Tage mit mehr als 1,0 Liter pro Quadratmeter und 2,3 Tage mit mehr als 10 Liter Niederschlag pro Quadratmeter.

Nebel und Gewitter verzeichneten wir an zwei Tagen bzw. nicht. Verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt bedeutet das ca. drei Tage weniger mit Nebel und fast vier Tage weniger mit Gewitter. Zusammenfassend kann man sagen, dass der Mai nach einem kühlen Start richtig schön sommerlich wurde.